

Weiter wurde beschlossen, am 8. Oktober d. J. in Beuthen (neues Konzerthaus) eine größere Versammlung einzuberufen, die folgende Tagesordnung haben soll: 1. Besprechung über die wirtschaftliche Lage, steuerliche Belastung, Ausbildung des Nachwuchses, Gehilfenfrage im Handwerk, 2. Besprechung und Beschlußfassung über die Gründung eines oberschlesischen Uhrmacher-, Goldarbeiter- und Graveur-Verbandes (im Anschluß hieran Aussprache über den Nutzen der Organisation und deren Ausbau in Oberschlesien), 3. Vorstandswahl, 4. Wahl des Vorortes. Zu dieser Sitzung sollen die Herren Uhrland und Kames eingeladen und um Uebnahme je eines Referates gebeten werden. Alle in Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien wohnhaften Kollegen sind zu dieser Tagung eingeladen und zur Mitarbeit aufgerufen. Anträge und Wünsche werden recht bald an Herrn Obermeister Klonn in Beuthen erbeten. Im Anschluß an diese Veranstaltung sollen einige Grossisten geladen werden, ihre Waren zum Verkauf in einem besonderen Raume auszustellen. Der Besuch der Versammlung verspricht ein recht guter zu werden, und ist den Herren Ausstellern auch ein gutes Geschäft und den Kollegen ein bequemer Einkauf geboten.

Am Abend nach dieser Versammlung hält die Vereinigung der Heimarbeiter für das Uhrmacher-, Goldarbeiter- und Graveurhandwerk ihr Stiftungsfest in denselben Räumen ab, und sind auch hierzu alle Kollegen mit ihren Damen bestens eingeladen.

I. A.: Alker.

Chemnitz. (Zwangsinnung.) Am 24. August 1922 fand eine Monatsversammlung statt. Nach Erledigung einiger Eingänge wurden die letzten Lohnverhandlungen und die neu festgesetzten Gehilfenlöhne besprochen. Die jetzt zu zahlenden Stundenlohnsätze betragen: A 22, B 25, C 29 und D 34 Mk. Darauf trat die Versammlung in die Besprechung neuer Reparaturpreise ein. Nach längerer Aussprache wird der Vorstand beauftragt, eine neue Liste auszuarbeiten und diese wiederum durch Boten an die Kollegen zu senden. Die Listen werden zum Selbstkostenpreis einschließlich Botenlohn abgegeben. Ueber das Grundpreissystem referierte Herr Kollege Fink ausführlich. So sehr die Zweckmäßigkeit dieses Systems allseitig anerkannt wurde, so stimmten die Anwesenden doch darin überein, daß sich im Kleinhandel die volle Preisauszeichnung auf Grund des Grundpreissystems am besten bewähren wird.

Ein anwesender Grossist berichtete über die neuen Preisaufschläge über Uhren und Schmucksachen und bewies damit, wie notwendig sich die monatlichen Zusammenkünfte machen, um die Kollegen in wirtschaftlichen Dingen aufzuklären, auf dem laufenden zu halten und sie so vor Schaden und Verlusten zu bewahren.

Rich. Friedemann, Schriftführer.

Darmstadt. (Zwangsinnung Darmstadt sowie der Kreise Darmstadt, Bensheim, Heppenheim und Gr. Gerau.) Die am 28. August stattgefundene Hauptversammlung war von 43 hiesigen und auswärtigen Kollegen besucht. Zur Tagesordnung stand die Erweiterung der Innung auf die vorgenannten Kreise. Das Statut, welches vom hessischen Kreisamt genehmigt war, wurde einstimmig gutgeheißen. Bei der Vorstandswahl wurden für den Kreis Darmstadt Herr Kollege Wilhelm Martin (Pfungstadt), für den Kreis Bensheim Herr Kollege Heinrich Klein (Bensheim), für den Kreis Heppenheim Herr Kollege Ingenhaag (Heppenheim) und für den Kreis Gr. Gerau Herr Kollege Phil. Jac Diehl gewählt.

Wir bitten diejenigen Kollegen, die wegen der Unvollständigkeit unserer Adressen keine direkte Einladung zu unserer Versammlung erhielten, unverzüglich sich bei dem erwähnten Vorstandsmitglied ihres Kreises anzumelden.

An den geschäftlichen Teil schloß sich eine lebhaftere Aussprache über die sich überstürzenden Preisforderungen der Fabrikanten und Grossisten an. Es wurde die nachstehende Resolution zur Weitergabe an den Zentralverband und den Vorsitzenden des Rhein-Main-Gauverbandes gerichtet. Wir hoffen und wünschen, daß diese Resolution den ersehnten Erfolg haben möge.

„Die heute zur Gründungsversammlung der Erweiterung der Zwangsinnung Darmstadt und der Kreise Darmstadt, Bensheim, Heppenheim und Gr. Gerau versammelten Uhrmacher fordern den Vorsitzenden des Rhein-Main-Gauverbandes auf, unverzüglich beim Zentralverband vorstellig zu werden, daß den fortwährenden Preiserhöhungen auf Großuhren Einhalt geboten wird. Besonders bei den Weckern, einfachen Regulateuren und einfachen Taschenuhren sind die jetzigen Preise nochmals zu berechnen und zu versuchen, ob bei diesen Artikeln des täglichen Bedarfs der minderbemittelten Klasse nicht ein niedriger Belieferungspreis zu erzielen ist. Die Versammlung erklärt sich bereit, diese Artikel mit Rücksicht auf die große Teuerung mit ganz geringem Nutzen abzugeben, und fordert auch den Großhandel und die Fabrikanten auf, gleiche Rücksicht auf die notleidende Klasse zu nehmen. Mindestens kann man verlangen, daß der Zentralverband durch die üblichen Benachrichtigungen an die Vereine und Innungen die Preiserhöhungen mindestens 8 Tage vor Inkrafttreten mit der nötigen Begründung bekanntmacht.“

K. Karp sen., Obermeister.

Dortmund - Hörde. (Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung.) Bericht über die Versammlungen am 21. August und 28. August. Beide Versammlungen waren unter regster Teilnahme von Damen der Innung stark besucht. Die katastrophalen

Preissteigerungen erfordern wöchentlich eine Versammlung, um über die jeweiligen Aufschläge orientiert zu sein. Eine Kommission wurde ernannt unter Vorsitz des Kollegen Menke (Dortmund). Der Tagespreis, sowie das Wertvollste, die Allgemeintendenz bei den Fabrikanten, ergab ein lückenlos genaues Bild. Das Referat hielt der Vorsitzende der Kommission, Kollege Menke, in ausführlicher Weise. Wegen der Bedeutung dieser Frage, die auch unsere Schwesterinnung Bochum mit betrifft, war Herr Obermeister Le Claire (Bochum) mit einer Kommission von Mitgliedern erschienen. Es herrscht zwischen beiden Innungen eine vollständige Uebereinstimmung. Der Tagespreis kann nicht genommen werden, dazu sind die Aufschläge zu groß. Man hat auch den Eindruck, als ob bei den Fabrikanten eine gewisse Nervosität Platz gegriffen hat. Jedenfalls marschiert die Uhren- und Goldwarenindustrie mit ihren Preisen an der Spitze. Man war sich auch klar, daß diese Aufschläge sehr leicht den Ruin von wirtschaftlich schwachen Kollegen nach sich ziehen können.

Es wurden folgende Maßnahmen beschlossen: Allmähliches Anpassen an die Tagespreise. Hochwertige Gold- und Silberwaren sind entweder ganz aus dem Handel zu entnehmen oder nur zu den Tagespreisen zu verkaufen. Die Reparaturpreise wurden um 50 % erhöht. Ersatzteile, wie Gläser: Flachglas 30 Mk., Patentglas 45 Mk., Lentilleglas 45 Mk., Zeiger 30 Mk. Da die Unsitte des Taxierens von Uhren und Goldwaren wieder in Blüte steht, wurde von dem Angebot des Zentralverbandes Gebrauch gemacht und 150 Plakate, durch die das Taxieren von Uhren und Goldwaren verboten wird, bestellt. Für den Lehrlingsfonds stifteten die ansässigen Firmen Hamacher & Hahn und Sattler Werkzeuge und Lehrbücher im Betrage von etwa 10000 Mk., die Firmen Limke 1000 Mk., Jungmann & Schmidt 2000 Mk., Ungenannt 500 Mk., Kollege Borgenicht 1000 Mk. Der Dank der Innung wurde ausgesprochen. Verschiedene Kollegen sind wegen Uebertretung der Preisschilderverordnung angezeigt. Es wurde beschlossen, das Verfahren durch alle Instanzen zu bringen. Für einen Fonds „Rechtsbeistand“ wurden vom Kollegen Bolland (Dortmund) sofort 2000 Mk. zur Verfügung gestellt. Dieser Fonds soll erweitert werden. Die Innung Bochum, die sich in derselben Lage befindet, will sich an den Kosten beteiligen, um ein Rechtsurteil darüber zu erlangen. Bei der Bedeutung beider Städte Dortmund und Bochum ist ein Zusammengehen von größter Wichtigkeit. Die Zusammenarbeit hat sich vollständig bewährt und wird weiter ausgebaut. Ein Vortrag des II. Geschäftsführers der Innung, Herrn Diplom-Volkswirt Kopp, über das Thema „Was ist Wucher?“ anlehnend an den Vortrag des Herrn Dr. Müser (Köln), wobei die Oberstaatsanwaltschaft Dortmund geladen war, erweckte das größte Interesse, und es wurde dem Referenten durch die Innung herzlichst gedankt. Der Lohntarif der Gehilfenschaft ist von derselben gekündigt worden. Eine Kommissionssitzung findet darüber am Donnerstag statt. Gefordert sind 30 % Aufschlag. Die in größter Harmonie mit bemerkenswerter Lebhaftigkeit verlaufene Versammlung wurde um 10¹/₂ Uhr von dem Obermeister geschlossen mit dem Bemerkten, bei der jetzigen wirtschaftlichen Pression „kaltes Blut zu bewahren“. Nach Schluß wurde von dem II. Geschäftsführer die Anregung gebracht, den Westfälisch-Lippeschen Handwerkerbundestag in Münster, der am 10. September stattfindet, zu besuchen. Ein Extrazug wird vom hiesigen Handwerksamt eingestellt. 25 Mitglieder mit ihren Damen erklärten sich sofort bereit, die Uhrmacherinnung in Münster zu vertreten und bezahlten sofort das Fahrgeld von 50 Mk. für Hin- und Rückfahrt. Die Karten sind vom Freitag, dem 8. September, ab auf dem Handwerksamt abzuholen. Der äußerst glänzende Verlauf der Versammlung hat gezeigt, daß unsere Damenwelt das größte Interesse an diesen Veranstaltungen nimmt, was nur zu begrüßen ist.

Gießen. (Uhrmacherverein.) Eine außerordentliche Hauptversammlung, welche infolge der sich überstürzenden wirtschaftlichen Verhältnisse einberufen wurde, fand am 30. August in Gießen statt. Der Nachbarverein „Lahn-Dill“, dessen Mitglieder eingeladen wurden, da beide Vereine Hand in Hand arbeiten, war ebenfalls gut vertreten. Anwesend waren über 50 Kollegen. Der Ehrevorsitzende, Kollege O. Schmidt, berichtete über die neuesten und allerneuesten Preisaufschläge, ermahnte die Kollegen zur Vorsicht beim Verkauf und empfahl die Einführung der Grundpreisauszeichnung sowie der Multiplikatorentabelle. Letztere war durch den Schriftführer zum Verkauf aufgelegt, und haben sich viele Kollegen damit versehen. Unter Berücksichtigung der beiden letzten Preisaufschläge wurden neue Verkaufsrichtpreislisten sowie Trauringverkaufstabellen ausgegeben. In der Reparaturpreisangelegenheit fand eine reiche Aussprache statt. Es wurde einstimmig beschlossen, die Reparaturpreise der letzten Zentralverbandspreisliste von Nr. 29 bis 233 um 100 % zu erhöhen. Die Preise für Zubehörteile werden durch eine Kommission, entsprechend der neuen Gestehungskosten, erhöht und neue Preisstreifen zur Vereinsreparaturpreistafel gedruckt. Gegen die Ausstellung der Rechnungen in Franken oder Dollar wurde ganz energisch protestiert und der Schriftführer beauftragt, eine Resolution in diesem Sinne an den Zentralverband zur Weiterleitung zu übersenden.

Jul. Philipp, Schriftführer.

Fortsetzung auf Seite 393